

10 Jahre Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik

BFS-Niedersachswerfen will expandieren

Kältetechnik hat im Thüringischen Niedersachswerfen eine fast 80jährige Tradition. Als vor zwölf Jahren die Landesinnung Hessen Kältetechnik auch in den neuen Bundesländern eine Ausbildungsstätte schaffen wollte, setzte man bewußt auf dieses Fundament. 1998 kam zwar mit der Liquidation der Südharz-Kälte GmbH das bisherige Ende des industriellen Kälteanlagenbaus für die Gemeinde, mit der Bundesfachschule hat Kältetechnik in Niedersachswerfen aber weiterhin Zukunft.

Herzlich Willkommen hieß Dieter Auth, Landungsinnungsmeister Hessen, zahlreiche Teilnehmer zur 10-Jahres-Feier der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik Niedersachswerfen, darunter viele Ehren Gäste: Theo Mack, Ehren-Landesinnungsmeister, Walter F. Specht, Bundesinnungsmeister des BIV und Vizepräsident vom Verband Deutscher Kälte-Klima-Fachbetriebe e. V. (VDKF), Christian Scholz, Präsident des VDKF, Wolfgang Förster, Obermeister der Landesinnung Thüringen, Reiner Bertuleit, Landesinnungsmeister Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, Regierungsdirektor Dr. Gunter Franke, Kultusministerium Thüringen und Jochen Napiralla, Bürgermeister von Niedersachswerfen (NSW), Dr. Simone Simon, Direktorin des Arbeitsamtes Nordhausen, und Manfred Flach, ehemaliger Direktor des Arbeitsamtes Nordhausen.



Theo Mack, der schon vor zwölf Jahren beim Grundstückserwerb für die Bundesfachschule (BFS) dabei war, erinnerte an die Vorgeschichte. Durch den guten Kontakt zu Bonner und Thüringer Ministerien sowie zur Bundesanstalt für Arbeit sei man in Nordhausen gelandet, wo man besonders beim damaligen Direktor des Arbeitsamtes, Manfred Flach, offene Ohren gefunden habe. Doch der größte Kraftakt sei die Finanzierung gewesen, die nur mit der Beteiligung der Bundesanstalt für Arbeit und der Landesinnung Hessen Kältetechnik, die fast eine Million DM aufgewendet hat, möglich war. Zwar sei es anfangs wegen „behördlichem“ Ärger nicht ganz einfach gewesen, Fuß zu fassen, doch das



„Unser größtes Kapital ist unser engagierter Mitarbeiterstab“, so Dieter Auth während seiner Eröffnungsansprache zur 10-Jahres-Feier der BFS Niedersachswerfen, zu der zahlreiche Gäste angereist waren

Dieter Auth betonte in seiner Festrede, daß man von Anfang an langfristig für die Bundesfachschule NSW geplant habe. „Ohne Überheblichkeit, Einbildung oder Arroganz“, sagte er, war man immer vom Erfolg überzeugt, weil man auf einen hochqualifizierten, zuverlässigen und besonders engagierten Mitarbeiterstab setzen konnte. Mit diesem Kapital werde man auch künftig an der Fort-, Aus- und Weiterbildung des Kälteanlagenbauerhandwerks arbeiten.

Erreichte mache ihn stolz, weshalb er immer gerne „auf ein Schwätzchen herkomme“ allerdings locke ihn auch die „gute Thüringer Bratwurst“.



Theo Mack:
„Ich bin stolz auf unser Bundesfachschule“

Ab 2004 Geschäftsstelle der Landesinnung Thüringen in NSW

Jörg Peters, Schulleiter der Bundesfachschule Niedersachswerfen, bedankte sich stellvertretend für das Kollegium bei den vielen Unterstützern für die materielle und ideelle Hilfe und den Know-how-Transfer, insbesondere bei der Landesinnung Hessen Kältetechnik als Träger der Bundesfachschule und bei den Kollegen aus Maintal. Im September 1999 habe man mit einer Umstrukturierung begonnen, die heute weit fortgeschritten sei. Neben der Gesellenausbildung und den Umschulungen wurde der Seminar- und Weiterbildungsbereich grundlegend ausgebaut und Niedersachswerfen zu einer anerkannten Adresse in der Kältebranche gemacht. Wesentlich zur Neuausrichtung hat auch die Etablierung der Meisterausbildung in Wochenblöcken beigetragen. Dem in der Branche in Deutschland einmaligen Konzept – im Grunde ein duales System mit Vorteilen für Betriebe und Meisterschüler – bescheinigen steigende Teilnehmerzahlen den Erfolg. Fester Bestandteil sind auch die Maßnahmen des Arbeitsamtes Nordhausens bei den Bildungsaktivitäten. In den zurückliegenden Jahren konnten so rund 250 Teilnehmer für den ersten Arbeitsmarkt weitergebildet werden.

Seit 2000 ist die Bundesfachschule Mitglied der Landesinnung Thüringen Kälteanlagenbau. Die gute Zusammenarbeit hat ganz aktuell dazu geführt, daß, gestützt auf einen Vorstandsbeschuß der Innungsversammlung vom 5. September, ab 2004 die Geschäftsführung und die Geschäftsstelle der Landesinnung Thüringen an der BFS NSW angesiedelt werden. Weiterhin gab Peters bekannt, daß durch den Schulträger im letzten Jahr ein Nachbargrundstück erworben wurde. Damit soll nach Angaben von Manfred Seikel, Geschäftsführer Bundesfachschule, der Standort zusätzlich zu den erweiterten Bildungsangeboten auch für wirtschaftliche Aktivitäten ausgebaut werden.



Schulleiter Jörg Peters:
„Niedersachswerfen bleibt eine anerkannte Adresse in der Kältebranche“

„Selten sehe ich das Kälteanlagenbauerhandwerk so massiv vertreten“, freute sich Walter F. Specht, daß viele seiner Freunde der Einladung gefolgt waren. Er hob hervor, welchen entscheidenden Einfluß die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik auch für seinen Werdegang hatte, wie sie ihn vor 32 Jahren bei der Meisterprüfung in Frankfurt mit Christian Scholz zu einer Gemeinschaft zusammengeschworen habe. Zurückblickend sei er stolz darauf, Kälteanlagenbauer zu sein und das dann auch noch „gemeistert“ zu haben. Und solche Rückbesinnung solle man nutzen, um Optimismus auszustrahlen. Alles mies zu zeichnen, sei – auch in schwierigen Zeiten – nicht der richtige Weg. Der Jugend müsse vermittelt werden, daß mit Leistung alles gemeistert werden kann. „Es ist beruhigend, daß wir uns dabei auf vorzügliche Innungs-eigene Schulen verlassen können.“



Wolfgang Förster:
„Wir Thüringer haben nicht vergessen, was wir den Hessischen Berufskollegen verdanken“

Wolfgang Förster betonte, daß man in Thüringen nicht vergessen habe, daß seit der politischen Wende 1989 die hessischen Berufskollegen, das Kälteanlagenbauhandwerk und dessen Ausbildung maßgeblich mitgestaltet und 1991 zur Gründung einer Kälteanlagenbauerinnung beigetragen haben. Auch für die Innung brachte die Bundesfachschule Vorteile: Es wurden Fachseminare für die Innungsmitglieder abgehalten, z. B. die QSK-Umweltpaß, die Druckbehälter- und Gefahrgutbeauftragtenverordnung, Hygieneschulung nach VDI 6022 und die Betriebssicherheitsverordnung für Kälteanlagen.

Trotz der erfolgreichen Aufgabenbewältigung im Handwerk, versuche aber die rotgrüne Bundesregierung Berufszugangsvoraussetzungen, wie Meisterprüfungen, auszuhöhlen. Damit, so Förster, verkenne man die Bedeutung des Handwerks, das von jährlich 520 000 Auszubildenden rund einem Drittel den Berufseinstieg ermögliche. Er habe den Verdacht, daß das „Zerreden des Handwerks“, von anderen Entscheidungen ablenken soll. Statt dessen müsse die Regierung für niedrigere Steuern und Sozialabgaben und weniger Bürokratie als Vorraussetzungen für mehr Beschäftigung und Wachstum sorgen.

Geschichte der Kältetechnik in Niedersachswerfen

Um 1860 gründete Karl Hoffmann in Niedersachswerfen die Firma Hoffmann, später Hoffmann & Sohn. Ursprünglich hatte sich Hoffmann auf Schmiedearbeiten für die Landwirtschaft und die in Niedersachswerfen beheimatete Gipsindustrie eingestellt. Doch seine technische Neugier führte dazu, daß sich der Betrieb um die Jahrhundertwende vorwiegend auf die Metallverarbeitung ausgerichtet hatte, zu diesem Zeitpunkt befaßte Hoffmann sich auch schon mit kältetechnischen Vorgängen.

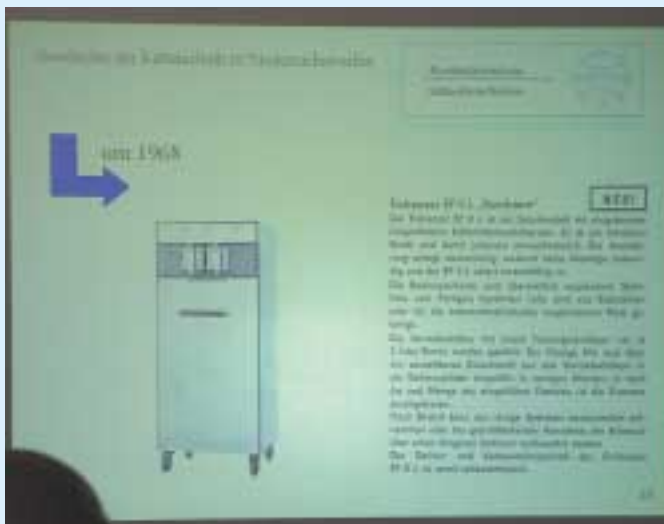
Hitler nach der schweren Zerstörung der Heeresversuchsanstalt Peenemünde auf Usedom durch britische Bomber, den Befehl die Rüstungsproduktion der V-Raketen zu verlagern.

Dazu wurde das Konsteingebirge bei Niedersachswerfen genutzt, in denen in den 1920er Jahren Stollen für Rüstungsdepots angelegt worden waren. 1944 wurde für die verlagerte Rüstungsproduktion das KZ-Außenlager Dora/Mittelbau errichtet. Die Produktionen der für die Rüstung wichtigen Nietenkühlschränke und für

zur Herstellung von Speiseeis. Die ersten Produkte waren Eis-am-Stiel-Anlagen, später folgten Mitte der 1960er Jahre offene Kältemitteverdichter.

1964 begann die Eisfreezer-Produktion, mit der man Marktführer im östlichen Wirtschaftsraum wurde. Um 1970 kam die Tieftemperaturtechnik hinzu, die sich im wesentlichen aus der regional nahen Tierproduktion begründete. Die Kryotechnik wurde später teilweise ausgegliedert und befindet sich heute unter dem Namen „Behälterbau Niedersachswerfen“ im benachbarten Ellrich.

Mitte der 1960er Jahre wuchs man mit dem neuen Betriebsteil Kraja, in dem der MKL Motorkühlhüfter für den Trabant mit einer Jahresmenge von 230 000 Stück sowie 1,5 Millionen Rückwandverflüssi-



Der Eisfreezer der VEB Kältetechnik Niedersachswerfen...



Ende der 1920er Jahre übernahm Hoffmann die Mitarbeiter und teilweise den Maschinenpark der in Nordhausen in Konkurs gegangenen Firma Gerlach, die sich sehr intensiv mit der kältetechnischen Entwicklung und der Verdichterherstellung beschäftigt hatte. In der Folge produzierte er Ammoniakverdichter und verschiedene Gewerbekühlschränke. 1936 kommt sein Sohn Karl Hoffmann als Mitgesellschafter in die Firma; Karl Hoffmann sen. verstirbt 1939.

Mit dem Ausbruch des zweiten Weltkriegs bekommt Hoffman & Sohn vom Heer einen Auftrag für die Flugzeugindustrie. In sogenannten Nietenkühlschränken mit Solekühlung, die Hoffmann konstruiert, entwickelt und produziert, wurden bei -8 bis -10 °C Duralumin-Niete kühl gelagert, die sonst bei normalen Raumtemperaturen aushärten. Im Sommer 1943 gab Adolf

... eine Erfolgsgeschichte

Sondervorrichtungen für die Junkers-Flugzeugwerke wurden in die Stollen verlagert, Hoffmann wurde noch 1944 enteignet.

1946 wurde die Fa. Karl Hoffmann & Sohn in der sowjetischen Besatzungszone zu einer Reparationsleistung von 70 Fischverkaufstischen verpflichtet. 1947 kam die zweite Enteignung, Karl Hoffmann jun. verstarb Mitte der 1950er Jahre völlig arm. Es entstand der „VEB Apparatebau Niedersachswerfen“ der sich in den 1950er Jahren als „VEB Kältetechnik Niedersachswerfen“ umbenannte. Hauptproduktionsprofil waren zu diesem Zeitpunkt Gewerbekühlschränke. Es entwickelte sich dann die Spezialisierung auf Eisanlagen

ger für Haushaltskühlschränke produziert wurden. Heute produziert die Fa. Thermotec in Bleicherode als Europas größter Hersteller mit 100 Mitarbeitern jährlich zwischen 14 und 18 Millionen Rückwandverflüssiger. Im Juli 1990 erfolgte die Umwandlung des VEB Kältetechnik Niedersachswerfen, der 1989 noch 1000 Mitarbeiter beschäftigte, zur Südharz-Kälte GmbH. 1998 wurde die 1992 von der Treuhand eingeleitete Liquidation abgeschlossen und zog einen Schlußstrich unter die Kälteindustrie am Standort.

Joachim Meyer,
Dozent an der
BFS Niedersachswerfen

Andere Gewerke schielen neidisch auf die BFS

Auch wenn das Handwerk zur Zeit nicht entsprechend seines Stellenwertes bewertet wird, sollte die Kälte-Klima-Branche den Kopf nicht einziehen und nicht vor denen ducken, die Handwerk kleinreden, sagte Christian Scholz. „Ich bin sicher, daß das Kälteanlagenbauhandwerk im Wettbewerb innerhalb des Handwerks einen guten Platz haben wird. Und das nicht zuletzt auf Grund, der Innungs-eigenen Schulen, die für eine hohe Qualität stehen. Als Präsident des VDKF habe ich umfassende Gespräche mit anderen Gewerken geführt, speziell in der Gebäudetechnik. Und da höre ich immer wieder Neid heraus, welches Pfund wir Kälteanlagenbauer mit diesen Schulen haben.“ Für die Bundesfachschule erachtet Scholz aber auch den eingeschlagenen Weg als zukunftssträchtig, Weiterbildung in anderen Gewerken und anderen Potentialen, gegebenenfalls auch in einen akademischen Bereich hinein, anzuvisieren. Dabei sei Augenmaß angebracht, damit keine „Inflation“ entstehe.



Prominente Fach-Gespräche am Rande der Jubiläumsfeier

Zum Abschluß des „offiziellen Teils“ der Jubiläumsfeier zeigte der BFS-Dozent Joachim Meyer, wie man Hobby und Beruf geschickt verbindet. Mit einer Mischung aus Heimatkunde,

viel Fachwissen und Hintergrundinformationen zur Kältetechnik in Niedersachsen entführte er die Gäste auf einen spannenden Geschichtsabriß.

J. V.